

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufgeschlossen

An der Sitzung der Schulbehörde erläutert ein junger Lehrer sein für unsere Schule erstmaliges Projekt für eine Arbeitswoche in einem Klassenlager. Unsere aufgeschlossenen Schulväter geben dem Projekt einhellige Zustimmung und verdanken die Initiative des jungen Pädagogen, welcher nun darauf hinweist, daß die Kosten für das Lager zu einem schönen Teil subventionsberechtigt sind. Da meint der Schulverwalter, wegen den zwei- bis dreihundert Franken werden wir nicht beim Staat betteln müssen, hätten wir doch auf einem alten Sparheft einen Betrag, der für solche Zwecke reserviert sei. Reaktion: der rückständige Finanzmann wird prompt und einstimmig ausgelacht. ... Eben: eine aufgeschlossene Behörde!

Auf dem Heimweg erklärt der Schulverwalter, er hätte gemeint, wenn man's selber machen könnte, brauche man nicht fragen zu gehen. So sei er als Bauer jedenfalls erzogen worden. Ich frage: Was sind denn das für altmodische Ideen?! Hh.

Psychiaters Gesichtspunkt

«Tänkezi», sagt die Frau zu einem Psychiater aus dem Bekanntenkreis, «jetzt sind min Köbi und ich zwei Joor ghüroote und händ no nie Schritti ghaa mitenand!» «Hoppla», meint der Psychiater, «Ir passed meini nid rächt zäme.» AC



In der Sendung «Korrektur an falschen Bildern: Das schwache Geschlecht» aus dem Studio Bern erlauscht: «Hausfrauen und Mütter gehören ohne Ausnahme zum starken Geschlecht!» Ohohr

Im Jugendbraus

Du bist, mein guter Freund,
ein tolles Haus,
dir hängt der Himmel
scheinbar voller Geigen.
Hast Geist und Mut und Kraft,
willst hoch hinaus –
die Tage werden dir
zum frohen Reigen.

Doch keinen *Uebermut*,
mein lieber Klaus,
magst du auch andern gern
die Zähne zeigen,
der Zahn der Zeit
beißt auch die deinen aus,
dann lernst du spät,
am rechten Orte schweigen!
Rudolf Nußbaum

Beförderung

Beförderungen sind eine heikle Sache, denn was den einen freut, ist leicht geeignet, den Neid des anderen zu wecken, und «allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann». Mein Freund erzählte mir das folgende Geschichtlein: Der Vorstand einer schweizerischen Bahnstation, der auch gerne einmal befördert worden wäre, benützte den nächsten festlichen Anlaß, um an seinem Bahnhof an gut sichtbarer Stelle zwischen Blumen und Fähnlein den Spruch anzubringen:

*Hier befördert man Waren, Menschen und Vieh,
doch den Vorstand befördert man nie.*

Der witzige Vers tat seine Wirkung bei den Vorgesetzten, und die längst fällige Beförderung ließ nicht auf sich warten. hf

wenn

Wenn die Schweiz ein moderner Industriestaat bleiben und ihren hohen Lebensstandard aufrechterhalten will, muß sie für die Wissenschaft bedeutende personelle und finanzielle Mittel einsetzen.

● Bundespräsident Tschudi

Wenn Europa vor grenzenlosem Elend bewahrt bleiben soll, dann muß man den Glauben an die europäische Familie aufbringen.

● Winston Churchill (1946)

Wenn in der Weltpolitik die Schlagworte und die Verzerrungen der Tatbestände der Wahrheit zu weichen beginnen, so würde das einen großen Schritt zur Befriedung und zur Herrschaft des Rechts bedeuten.

● Bundesrat Wahlen



b + f co/so

... für die Reise – für zuhause:

mediator




Mediator TV –
Radio – Grammo –
Bandgeräte
in konzessionierten
Fachgeschäften

MD 90 T 118 A

DKW

fährt sicher, denn

DKW schenkt Fahrgefühl